

Willkommen zu unserem Gottesdienst!

Schön, dass wir uns auf diese Weise über räumliche Distanz verbinden und Gottesdienst feiern.

Damit wir uns gut einlassen können auf diese so andere Form des Gottesdienstes, hier noch ein paar Tipps:

- *Suchen Sie sich einen Ort in Ihrer Wohnung, an dem Sie sich wohl fühlen.*
- *Alle Texte haben wir hier abgedruckt, Sie brauchen also nichts weiter.*
- *Wenn Sie möchten, können Sie eine Kerze anzünden. Auch wenn es normalerweise nicht zu unserer Tradition gehört, kann eine Kerze zu Hause helfen, sich zu fokussieren, zur Ruhe zu kommen und den alltäglichen Raum für die gottesdienstliche Feier in ein anderes Licht zu bringen.*
- *Auch eine feste Zeit kann helfen. Sonntags früh um 10 Uhr kämen wir normalerweise zusammen. Vielleicht ist das dann auch für zu Hause eine gute Zeit.*
- *Wenn Sie mit mehreren zu Hause diesen Gottesdienst feiern, können Sie sich bei den Texten abwechseln und gemeinsam ins Gespräch kommen. Sie dürfen ruhig zwischendrin unterbrechen, miteinander diskutieren, vielleicht auch eigene Worte bei den Gebeten finden.*
- *Wenn sie alleine zu Hause sind, versuchen Sie trotzdem, die Texte laut zu lesen. Es tut gut, die eigene Stimme zu hören und den Raum mit Gottes Wort zu erfüllen.*

Kantate – 10.05.2020

Liturgische Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und der niemals loslässt das Werk seiner Hände.

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder! (Ps98,1) – so lautet der Wochenspruch. Auf vielfältige Art und Weise können wir Gott auf seine Taten antworten. Eine Ausdrucksform ist der Gesang, das Lied, die Musik. Vielfältig wie unsere Stimmen, so kann auch der Inhalt vielfältig sein. Von Klage, zu Bitte bis hin zu Dank und Freude. Mögen die heutigen Texte uns dazu stärken, ein neues Lied anzustimmen; und möge Gottes Wort uns ermutigen, die Fülle des Lebens zu besingen.

Gebet

Barmherziger Gott,
wie schön wäre es, wir könnten heute mit vielen Stimmen gemeinsam zu dir singen und die Kirchräume mit Gesang erfüllen.

Es tut gut zu wissen, dass heute vielerorts gesungen wird und wir vor deinem Ohr ein vielstimmiger Chor sind.

Wir singen dein Lob in glücklichen Zeiten und klammern uns an den Trost der Lieder, wenn unser Herz schwer ist.

Gott, höre unseren Gesang und alles, was wir mit in die Töne legen. Höre meinen Gesang, höre mich.

Vor dir öffne ich mein Herz und lege ab, was mich bewegt.

– *ein Moment der Stille* –

Gott, öffne Ohren und Herz für dein stärkendes Wort, und kräftige mein Vertrauen in deine gute Botschaft. Amen.

Psalm 98

(Wochenpsalm 98, EG 739 – wenn möglich, kann der Psalm im Wechsel gebetet werden)

Singet dem HERRN ein neues Lied,
denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten
und mit seinem heiligen Arm.

Der HERR lässt sein Heil kundwerden;
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das
Haus Israel,
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem HERRN, alle Welt,
singet, rühmet und lobet!

Lobet den HERRN mit Harfen,
mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen
jauchzet vor dem HERRN, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen frohlocken,
und alle Berge seien fröhlich vor dem HERRN;
denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker, wie es recht ist.

Lied

Vielleicht möchten Sie das folgende Lied singen. Gerne natürlich auch ein anderes Ihrer Wahl. Fühlen Sie sich da frei. Wenn Sie nicht singen möchten, lesen Sie sich den Text in Ruhe durch. Was sagt Ihnen zu? Was tut gut? Was befremdet?
EG 302 Du meine Seele, singe

1) Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön
dem, welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd;

ich will Ihn herzlich loben, solange ich leben werd.

2) Wohl dem, der einzig schauet nach Jakobs Gott und Heil!
Wer dem sich anvertrauet, der hat das beste Teil,
das höchste Gut erlesen, den schönsten Schatz geliebt;
sein Herz und ganzes Wesen bleibt ewig ungetrübt.

3) Hier sind die starken Kräfte, die unerschöpfte Macht;
das weisen die Geschäfte, die Seine Hand gemacht:
der Himmel und die Erde mit ihrem ganzen Heer,
der Fisch unzähl'ge Herde im großen wilden Meer.

4) Hier sind die treuen Sinnen, die niemand Unrecht tun,
all denen Gutes gönnen, die in der Treu beruhn.
Gott hält sein Wort mit Freuden, und was Er spricht, geschicht,
und wer Gewalt muß leiden, den schützt Er im Gericht.

5) Er weiß viel tausend Weisen, zu retten aus dem Tod,
ernährt und gibet Speisen zur Zeit der Hungersnot,
macht schöne rote Wangen oft bei geringem Mahl;
und die da sind gefangen, die reißt Er aus der Qual.

6) Er ist das Licht der Blinden, erleuchtet ihr Gesicht;
und die sich schwach befinden, die stellt Er aufgericht'.
Er liebet alle Frommen, und die Ihm günstig seind,
die finden, wenn sie kommen, an Ihm den besten Freund.

7) Er ist der Fremden Hütte, die Waisen nimmt Er an,
erfüllt der Witwen Bitte, wird selbst ihr Trost und Mann.
Die aber, die Ihn hassen, bezahlet Er mit Grimm,
ihr Haus und wo sie saßen, das wirft Er um und um.

8) Ach ich bin viel zu wenig, zu rühmen Seinen Ruhm;
der Herr allein ist König, ich eine welke Blum.
Jedoch weil ich gehöre gen Zion in Sein Zelt,
ist's billig, daß ich mehre Sein Lob vor aller Welt.

Lesung aus 2. Samuel 6,14-22

(Ich habe uns heute einen Text ausgesucht, der selten gepredigt wird. Es wird erzählt, wie König David, die Lade Gottes zurück nach Jerusalem bringt. Ein großer Festumzug

findet statt und König David lässt sich gewissermaßen gehen und geht auf in der Freude und im Dank. David Antwortet Gott auf seine wunderbaren Taten nicht nur durch Musik und Gesang, sondern in dieser Geschichte sogar durch Tanz.)

14 Und David tanzte voller Hingabe vor dem HERRN, und David war umgürtet mit einem linnenen Efad.

15 Und so brachten David und das ganze Haus Israel die Lade des HERRN hinauf unter Jubel und unter dem Klang des Schofar. 16 Und als die Lade des HERRN in die Stadt Davids gekommen war und Michal, die Tochter Sauls, aus dem Fenster blickte, sah sie, wie König David vor dem HERRN umherwirbelte und tanzte. Da verachtete sie ihn in ihrem Herzen. 17 Und man brachte die Lade des HERRN und stellte sie an ihren Ort im Zelt, das David für sie aufgeschlagen hatte. Und David brachte Brandopfer dar vor dem HERRN und auch Heilsopfer. 18 Und als David die Brandopfer und die Heilsopfer dargebracht hatte, segnete er das Volk im Namen des HERRN der Heerscharen. 19 Dann verteilte er an das ganze Volk, an die ganze Menge Israels, an Mann und Frau, an alle einzeln, je einen Brotkuchen, einen Dattelkuchen und einen Rosinenkuchen. Dann ging alles Volk, ein jeder in sein Haus.

20 Und David kehrte zurück, um sein Haus zu segnen, und Michal, die Tochter Sauls, kam heraus, David entgegen, und sagte: Wie würdevoll hat sich heute der König von Israel benommen, da er sich heute vor den Augen der Mägde seiner Diener entblösst hat, wie sich wirklich nur einer vom Gesindel entblösst! 21 David aber sagte zu Michal: Vor dem HERRN, der mich vor deinem Vater und seinem ganzen Haus erwählt hat und der mich zum Fürsten über das Volk des HERRN, über Israel, bestimmt hat, vor dem HERRN tanze ich. 22 Und ich werde mich noch mehr erniedrigen als dieses Mal, und ich werde gering sein in meinen eigenen Augen; bei den Mägden aber, von denen du gesprochen hast, bei ihnen will ich in Ehren stehen.

Heidelberger Katechismus

Heute lesen wir Frage und Antwort 128:

Wie beschließt du dieses Gebet?

„Dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit“.

Damit beten wir: Dies alles erbitten wir darum von dir, weil du als unser König und aller Dinge mächtig uns alles Gute geben willst und kannst, und dass dadurch nicht wir, sondern dein heiliger Name ewig gepriesen werde.

Glaubensbekenntnis

(Nederlandse Hervormde Kerk)

Wir loben und preisen den Dreieinigen Gott,
unsern Schöpfer, Versöhner und Erlöser,
den Vater, Sohn und Heiligen Geist,
dem es nach dem ewigen Vorsatz seines freien Erbarmens
gefallen hat, eine Welt ins Dasein zu rufen und sie nicht an
Teufel, Sünde und Tod preiszugeben, vielmehr aus sich selbst
den Grund nahm, sie in ihrer Entfremdung von ihm mit sich zu
versöhnen und zu seinem Reich neu zu schaffen.

Er, unser König,
der über uns, bei uns und in uns thront, wohnt und wirkt,
um sein Reich aufzurichten,
er ist unser einziger Trost im Leben und im Sterben,
er ist die Freude unserer Gegenwart und die Hoffnung unserer
Zukunft.

Kurzpredigt

Musik, Gesang, Lieder – all das hat eine ganz eigene Dynamik, berührt, bewegt. Allein im Buch der Psalmen haben wir 150 Lieder versammelt. Und auch hunderte von Jahren später finden wir uns in den alten Liedern wieder, bringen wir unsere Lebenstöne mit hinein. Wie wunderbar. Viele der Psalmen werden König David zugeschrieben. Er war

ein begnadeter Liederdichter und konnte mit dem Klang seiner Lieder sogar so berühren – so wird erzählt – dass er damit Saul die Schmerzen nahm.

Musik bewegt und begeistert, berührt und tut der Seele gut.

Der heutige Bibeltext zeigt uns eine weitere Seite an David. Was für eine bewegende, erstaunliche Geschichte aus dem Leben des ersten großen Königs von Israel.

Der König tanzt.

Feierlich und unter Jubel und Posaunenklang wird die Bundeslade in die Stadt getragen. David wird darüber derart von Freude ergriffen, dass er alles Königliche fallen lässt. Nur mit einem Priesterschurz bekleidet, beginnt er voller Freude und Leidenschaft vor der Lade her zu tanzen. Sein Tanz ist ein Gebet, ein Lob Gottes mit dem ganzen Körper, mit Beinen und Armen.

Michal ist dieser Tanz zutiefst peinlich. Dieses wilde Verhalten sei einem König nicht würdig - und auch ich frage mich, wie ich wohl reagiert hätte an ihrer statt.

Was gehört sich und was nicht?

Auch in unserer Kirche wird immer wieder darüber diskutiert: Was für ein Verhalten, was für eine Lebensführung wird von Pfarrerinnen und Pfarrern erwartet? Wie haben sich die Gemeindeglieder im Gottesdienst zu verhalten? Welche Kleidung ist angemessen zu einer Taufe, darf bei einer Beerdigung gelacht werden? Usw.... Verhaltensregeln bieten Sicherheit und sind wichtig für ein Leben in Gemeinschaft, doch schwierig wird es, wenn wir beim verkrampften Blick nach links und rechts (was wohl die anderen denken?), den Blick auf Gott vergessen. Oder vielmehr seinen Blick auf uns. David ist ganz bei Gott und ist sich sicher, Gott hat Freude an seiner Freude, an seinem Dank und seinem Tanz.

Michals Bedenken dazu, was wohl die Leute denken, perlen an David ab. Er tanze nicht für die Leute, sondern für Gott, so seine Antwort. Und vor Gott, da gelten nun mal nicht unsere

Regeln, unsere Hierarchien, da dürfen wir uns frei machen von den Urteilen anderer über uns. Lass doch die Leute reden. David ist sich sicher, wenn er Gott ganz und gar die Ehre gibt, dann spielt es keine Rolle mehr, was andere von ihm halten. Ob er sich in deren Augen erniedrigt. Er ist Kind Gottes und als solches frei, gesegnet, geliebt.

Ich bin Kind Gottes, frei, gesegnet, geliebt.

Martin Luther schrieb einmal über das Tanzen: "Die jungen Kinder tanzen ja ohne Sünde. Das tue auch und werde ein Kind, so schadet dir der Tanz nicht. Sonst, wenn Tanzen an sich eine Sünde wäre, dürfte man es den Kindern nicht erlauben." (Fastenpostille von 1525). Wir müssen werden wie die Kinder.... Warum also unsere Scheu? Haben wir Angst, Gefühle zu zeigen, uns zu öffnen, verletzlich und angreifbar zu werden?! Lässt mich die Frage nicht los „Was sollen dann die Leute von mir denken?!“

Der wild tanzende König David macht mir heute Mut, mehr aus mir heraus zu gehen und dafür auch die Gabe der musikalischen Verkündigung zu nutzen. Vielleicht sind unsere Sofagottesdienste gerade die Gelegenheit, es vorsichtig auszuprobieren. Vielleicht wagen Sie es: wir gehen bewusst aus uns heraus, stellen Musik an, lassen uns im wahrsten Sinne des Wortes bewegen, tanzen, singen. Und es ist dabei doch völlig nebensächlich, ob jeder Ton sitzt und meine Bewegungen rund sind. Gott hat Freude an mir, an meinem Gesang, an meinem Ausdruck von Dank und Freude. Nur ich und Gott.

Lassen wir uns berühren und bewegen von Gottes Nähe und seiner Zusage. Und möge uns seine Zusage begleiten wie ein wundervoller Ohrwurm, der uns auch mal dazu anstiftet wild zu tanzen vor lauter Lebensfreude. Befreit von allen menschlichen Zwängen, Urteilen und Begrenzungen. Ich bin Kind Gottes, bin frei, gesegnet, geliebt.

(Hier kann sich noch Stille oder ein Gespräch anschließen).

Fürbittengebet

Barmherziger Gott,
vor dir öffnen wir unser Herz und unsere Kehle.

Wir bitten dich für alle, denen das Singen vergangen ist,
weil sie Furchtbares gesehen und erlebt haben. Wir bitten dich
für alle, denen Kummer und ohnmächtige Wut die Kehle
zuschneiden. Wir bitten dich für alle, die kraft- und mutlos sind.
Sei du da, mache uns aufmerksam auf ihre Not und zeige uns
Wege auf, die Not zu lindern.

Wir bitten dich für alle, die gerade überschäumen vor
Lebensfreude und Glück. Die vor Freude jubeln und tanzen.
Erhalte ihnen ihre Freude. Hilf, dass wir uns mitfreuen und
ihnen diese seligen Momente gönnen.

Gott, du hörst die lauten und die leisen Töne, die hellen
und dunklen Klänge. Alles, was uns noch bewegt, legen wir in
die Worte, die uns Jesus Christus zu beten gelehrt hat:

Unser Vater

Unser Vater im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern
Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von
dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit. Amen.

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns; der Herr lasse sein
Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig; der Herr hebe
sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden. Amen.

Lied

*Wenn Sie möchten, können Sie hier noch ein Lied singen oder
einen Liedtext lesen. Zum Beispiel :*

Singt Jubilate (SJ) 110 Ich sing dir mein Lied

1) Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.

Die Töne, den Klang hast du mir gegeben

von Wachsen und Werden, von Himmel und Erde,

du Quelle des Lebens, dir sing ich mein Lied.

2) Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.

Den Rhythmus, den Schwung hast du mir gegeben

von deiner Geschichte, in die du uns mitnimmst,

du Hüter des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

3) Ich sing dir mein Lied, in Ihm klingt mein Leben.

Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben

von Nähe, die heil macht – wir können dich finden,

du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

4) Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.

Die Höhen, die Tiefen hast du mir gegeben.

Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verletzung,

du Freundin des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

5) Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.

Die Töne den Klang hast du mir gegeben

von Zeichen der Hoffnung auf steinigem Wegen

du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

*Geben Sie sich noch einen Moment der Stille. Falls Sie zu
Beginn eine Kerze entzündet haben, können Sie diese nun
löschen. Wenn Sie mit anderen gefeiert haben, reichen Sie ich
die Hand.*